

## Stellungnahme BtL-Kraftstoff

Die Konkurrenzsituation verschiedener Biokraftstoff-Varianten spitzt sich in Deutschland und Europa Jahr für Jahr zu. Die Politik hat die zunehmend schwere Aufgabe, die komplizierten Zusammenhänge zwischen Flächenkonkurrenz, landwirtschaftlicher Produktion, Verarbeitung und Kraftstoffproduktion, Nachhaltigkeit, zwischen dezentralen und zentralen Konzepten und zwischen Ökologie und Ökonomie zu verstehen und in verbindliche nationale Zielplanungen umzusetzen.

Bei komplexen Themen ist die Politik angewiesen auf möglichst neutrale wissenschaftlich-fachliche Zuarbeit. Im Bereich der synthetischen Biokraftstoffe, wie z.B. BtL (biomass-to-liquid) hat sich in den letzten 5 - 10 Jahren eine stark optimistische Berichterstattung durchgesetzt und eine neutrale und kritische Auseinandersetzung an den Rand gedrängt.

Aus einem [IFEU-Vortrag](#) (Folie 33) aus dem Jahr 2004 ist ersichtlich, dass es seinerzeit zwei wichtige Studien zur Ökobilanz von BtL gab:

1. [FNR / IFEU](#) (2004 – 2005)
2. [EU / ESU-Services](#) (2004 – 2008)

Auf den Seiten 17 und 18 der ESU-Studie werden die abweichenden Ergebnisse im Vergleich mit anderen Studien diskutiert. Im Vergleich zur FNR / IFEU-Studie kommt die schweizer Untersuchung auf eine maximale CO<sub>2</sub>-Reduktion von 60 % (FNR: 90 %) und ein Öl-Äquivalent von 1.800 kg / ha für den besten BtL-Prozess (FNR: 3.400 kg / ha).

Wie bereits 2008 in der ESU-Studie auf Seite 18 im letzten Absatz bemängelt, liegt bis heute kein transparentes und überprüfbares Datenmaterial zu den optimistischen BtL-Aussagen der FNR (3.400 kg / ha; 90 % Treibhausgasreduktion) vor.

Im politischen Meinungsbildungsprozess werden in der Regel lediglich die optimistischen Ergebnisse der IFEU-Studie zitiert. Die ESU-Studie ist weitgehend unbekannt.

Die IFEU-Kern-Aussage von 2004, wonach BtL-Kraftstoffe nicht von vorneherein umweltverträglich sind, aber große ökologische Potentiale erkennen lassen, könnte auch von 2010 sein. Im Biokraftstoffbericht 2009/2010 des Bundesfinanzministeriums stehen z.B. ähnlich Formulierungen zu den möglichen Potentialen, aber nach wie vor keine Fakten.